



Von den erstaunlichen Architektur-Kenntnissen der Maya zeugen bis heute die imposanten Bauten in Yucatán.

Foto: Vorsatz

Zwerg, Regengott und Unterwelt

Mythologische Entdeckungsreise zu den Kultstätten der Maya in Yucatán

Wie von Geisterhand verwandelt der eindringende Sonnenstrahl die Cabaña Suytun Höhle in einen magischen Ort. Mit einem Male scheint das türkisfarbene Wasser am Boden der unterirdischen Kathedrale zu leuchten. Ein mystisch anmutender Zauber, der schon die Ureinwohner von Yucatán in seinen Bann zog – das Tor zur Unterwelt vermuteten sie hier. Yucatán ist eine Halbinsel in Mittelamerika, deren größerer nördlicher Teil zu Mexiko gehört, während sich Guatemala und Belize den Süden teilen.

„Ist das nicht fantastisch? Aber vergesst alles, was ihr über die friedfertigen Maya gelernt habt“, setzt Häuptling Pluma Blanca an. „Nein! Hier ist Blut geflossen. Unendlich viel Blut.“ Der alte Mann vom Stamme der Yaqui schaut allen beschwörend in die Augen.

Untergang eines Imperiums

„Wann immer Chak, der Gott des Regens, Opfer verlangte, bekam er sie auch! Meist waren es nur Ziegen. Doch wenn Chak zornig war, monatelang nur heiße Winde schickte und der Mais verdorrte, dann mussten größere Gaben her: Kinder!“

Das sei ja alles lange vorbei, fügt Pluma Blanca (Weiße Feder) beruhigend hinzu. Heutzutage gehe es friedlich zu in den Cenoten, den Sinkhöhlen mit eingestürzter Decke. Die perfekte Zeit also, sich ein Bad zu gönnen. Schließlich kommt man nicht alle Tage ans „Tor zur Unterwelt“, nach Xibalba, dem „Ort der Angst“.

Kapitale Fische ziehen im klaren Höhlenwasser ihre Bahn und scheinen sich nicht im Geringsten von den Badenden stören zu lassen. Woher sie kommen und wohin sie



Sisal wurde von den Maya entdeckt. Die Blätter der Pflanze werden zur Herstellung von Seilen und Tauen benutzt.

gehen, wird wohl noch lange ihr Geheimnis bleiben. Mehr als 2.500 Sinkhöhlen sind inzwischen in der Region bekannt, viele durch unterirdische Flussläufe miteinander verbunden. Grade erst haben der deutsche Forscher Robert Schmittner und sein Team die längste Unterwasserhöhle der Welt entdeckt. Ein geheimnisvolles Labyrinth bei Tulum, stolze 347 Kilometer lang! „In ihr schlummern Hunderte verborgener Schätze“, erklärt der Unterwasser-Archäologe Guillermo de Anda von der

Universität Yucatán. All die Opfergaben an den Regengott Chak konnten den Untergang der rivalisierenden Maya-Imperien im 10. Jahrhundert nicht verhindern. Es war die Hochkultur selbst, die ihren eigenen Kollaps bewirkte. Immer mehr Tieflandschungen musste Ackerflächen weichen, um die wachsende Menschenschare von zuletzt 20 Millionen Maya zu ernähren.

Immer öfter blieb zudem der lebenswichtige Regen aus, und der wenige, der fiel, floss viel zu schnell von den ausgelaug-

ten und verdichteten Böden ab. Das Jahr 897 läutete eine der verheerendsten Dürreperioden aller Zeiten ein: 30 Jahre Trockenheit. Am Ende überlebten gerade mal zwei Millionen Maya, und die Natur nahm sich langsam wieder, was ihr zuvor geraubt wurde. Mit dem Wald kam schließlich auch der Regen zurück. Irgendwann waren selbst die monumentalen Sakralbauten der Hochkultur fast vollständig zugewachsen.

So auch die 35 Meter hohe Pirámide del Adivino, die Pyramide des Zauberers, in der Ruinenstadt Uxmal. Der Legende nach baute ein Zwerg das monströse Bauwerk in einer einzigen Nacht. Eine kinderlose Hexe habe ihm die Kraft dazu verliehen.

Archäologen hingegen gehen von einer Bauzeit von sage und schreibe 400 Jahren aus. 1996 wurde Uxmal in die Liste der Unesco-Weltkulturerbestätten aufgenommen. Allabendlich verfolgen nun Touristen aus aller Welt eine spektakuläre Licht- und Klangschau, die die alten Gemäuer neuzeitlich in Szene setzt. Absolut sehenswert. Sehenswert sind auch die Werkstätten, in denen aus den Blättern der Sisalpflanze bis heute Seile und Tauen gefertigt werden. Sisal wurde von den Maya im östlichen Gebiet der Halbinsel entdeckt und angebaut, war lange als „das grüne Gold aus Yucatán“ eine wichtige Ausfuhr- und Handelsware.

Einzigartig: Die Festung Tulum

An der Küste klingt dann die mythologische Entdeckungsreise mit einem der bedeutendsten Erbstücke dieser geheimnisumwobenen Kultur aus: Tulum, die Festung. Es ist die einzige Stadt, die die Maya direkt ans Meer gebaut haben. 1518 verglich der spanische Navigator Juan Díaz

Anzeige

LESERREISEN

AUCH ONLINE

Aktuelle Angebote unserer Partner:

HUMBOLDT
KROATIEN

ab 1499
Euro

Humboldt

MARCO POLO
USBEKISTAN

ab 1795
Euro

MARCO POLO

Kölnische Rundschau

LESERREISEN

www.rundschau-online.de/leserreisen

Kölnischer Stadt-Anzeiger

LESERREISEN

www.ksta.de.de/leserreisen

SÜDTIROL

Bäuerliche Schneefreuden

Im Winter kehrt Ruhe ein auf Südtirols Ferienhöfen der Marke „Roter Hahn“. Dann nehmen sich die Bauern Zeit, mit ihren Gästen die verschneite Landschaft rund ums ländliche Domizil zu erkunden – Wanderpfade, Rodelstrecken und Loipen starten meist direkt vor der Haustür. Dabei erfahren die Urlauber allerlei über die Region auf der Südseite der Alpen: Wer war Zwergenkönig Laurin? Und von welchem Tier stammen die Spuren im Schnee? Wer auch mal für sich alleine sein möchte, schwitzt dann beim Saunagang oder genießt ein Glas Südtiroler Wein am prasselnden Ofen der Ferienwohnung. (eb)

Infos: www.roterhahn.it

Marc Vorsatz

NACHRICHTEN

MALTA

Kunstmuseum eröffnet

Auf Malta wurde das neue Nationalmuseum für bildende Künste eröffnet. Das Muza befindet sich in der Hauptstadt Valletta in einem historischen Gebäude aus dem Jahr 1574, der Auberge d'Italie, die einst italienischen Ordensrittern als Herberge diente. Ausgestellt sind rund 20 000 Exponate, darunter auch zeitgenössische Kunst. Valletta war 2018 Europäische Kulturhauptstadt. (dpa)

FLY EGYPT

Wieder Flüge ab Deutschland

Fly Egypt darf nach eigenen Angaben wieder Reisende zwischen Deutschland und Ägypten befördern. Das Luftfahrt-Bundesamt hatte dem Unternehmen Anfang Dezember die Einflugerlaubnis entzogen. Der Grund für den Entzug der Erlaubnis waren dem Unternehmen zufolge Probleme mit der Catering-Logistik an Bord der Flugzeuge. Verschiedene deutsche Reiseveranstalter nutzen Fly Egypt für Urlaubsflüge ans Rote Meer. Auch Air Cairo war die Einflugerlaubnis entzogen worden. Ob und wann diese Fluggesellschaft wieder Deutschland anfliegen darf, ist offen. (dpa)